

Grußworte zur Einweihung
des sanierten
Matthias-Ehrenfried-Hauses
am 14.03.2021





Caritasverband
für die Diözese
Würzburg e.V.

Das Stadtbild von Würzburg ist geprägt von Türmen und Kuppeln. Unübersehbar sind die Türme und die Kuppel von Stift Haug. Beides ist auch Orientierungspunkt für viele Menschen auf ihrem Weg durch die Stadt zum Matthias-Ehrenfried-Haus. Hier finden sie unmittelbar neben dem ansprechenden Gotteshaus den Eingang zu einem wichtigen Haus der Kirche. Neben Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs, den offenen Räumen für Jugendliche und junge Eltern mit ihren Kindern, lädt eine Vielzahl von Bildungsangeboten Menschen aller Altersgruppen und sozialer Schichten ein.

Durch die Dienste und Beratungsstellen der Caritas – sowohl des Orts- und Kreiscaritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg wie auch des Diözesancaritasverbandes – erweist sich das Matthias-Ehrenfried-Haus im umfassenden Sinn als Haus der Kirche. Gotteshaus, Begegnung, Bildungsangebote sowie soziale und caritative Dienste bilden eine Einheit und setzen so den Dreiklang von „Martyria, Leitur-gia und Diakonia“ konkret um.

Stift Haug prägt optisch das Stadtbild von Würzburg. Die Angebote und Dienste im Matthias-Ehrenfried-Haus werden auf lange Sicht das Miteinander und die soziale Kultur der Menschen in Stadt und Landkreis prägen.

Für die Dienste im Haus und die hier erlebbare Sorge um die Menschen, für alle, die sich der Ankommenden annehmen, sowie für die vielen Menschen, die unter dem Dach der Kirche auf Begleitung, Rat, Unterstützung und Hilfe hoffen, erbitte ich Gottes Segen!

Würzburg, im März 2021

Clemens Bieber
Domkapitular
Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg



Franziskanergasse 3
97070 Würzburg
Telefon (0931) 386 66 684
Mail: clemens.bieber@caritas-wuerzburg.de

Einweihung des Matthias-Ehrenfried-Hauses in Würzburg

Schriftliches Grußwort von Frau Barbara Stamm,
Landtagspräsidentin a.D.



„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben.“

Dieser Satz von Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach bringt eine grundlegende Wahrheit menschlichen Zusammenlebens zum Ausdruck. Und Sie, die Sie sich einander im Matthias-Ehrenfried-Haus begegnen, erfahren Tag für Tag immer wieder aufs Neue den tieferen Sinn dieser Worte. Menschen erleben sich dann als gleichwertig, wenn sie in einer Gemeinschaft aufwachsen, die von gegenseitigem Respekt geprägt wird und in der jeder für jeden Verantwortung trägt. Diese entscheidenden Werte werden dort weitergetragen und vermittelt, wo Menschen zusammenkommen – eben wie hier, wo sich getreu Ihres Leitsatzes „Alle Generationen unter einem Dach“ begegnen können. Das Gegenüber zu achten und seine Fähigkeiten wertzuschätzen sind wichtige Grundpfeiler nicht nur dieser Einrichtung, sondern auch grundlegend für unser menschliches Zusammenleben. Dazu zählt, dass wir einander mit Wohlwollen, Respekt und Rücksichtnahme begegnen. Und dass wir besonders denjenigen Menschen unsere Fürsorge und Aufmerksamkeit zukommen lassen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens sind.

Als Mehrgenerationenhaus, als Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren, als Einrichtung für Erwachsenenbildung ebenso wie für den Bereich Kinder und Familie leisten Sie mit Ihren an christlichen Werten orientierten Angeboten unverzichtbare Arbeit für unsere Gemeinschaft.

In den beinahe 50 Jahren seines Bestehens hat das Matthias-Ehrenfried-Haus immer auf den Wandel der Zeit reagiert. Eines aber ist über all die Jahre hinweg konstant geblieben: Der Einsatz für ein vertrauensvolles Miteinander – und vor allem für ein Miteinander auf Augenhöhe! Deshalb stehe ich mit ganzem Herzen hinter Ihrer Einrichtung. Ich danke allen haupt- und auch ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr vorbildliches Engagement und gratuliere herzlich zur Einweihung!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barbara Stamm'.

Barbara Stamm
Präsidentin des Bayerischen Landtags a.D.

**Grußwort von Landrat Thomas Eberth
zur Einweihung des neuen
Matthias-Ehrenfried-Hauses**



„Alle Generationen unter einem Dach“ – mit diesem Motto bringt das Matthias-Ehrenfried-Haus Groß und Klein, Jung und Alt zusammen. Seit 1973 findet hinter der ehrwürdigen barocken Fassade des bekannten Baus in der Bahnhofstraße Leben und Geselligkeit statt. Für viele Menschen in Stadt und Landkreis Würzburg ist das Haus ein Stück Heimat.

Und jetzt, nach Grundsanierung und Erweiterung des Konzepts, ist das Begegnungszentrum noch einladender, noch generationenfreundlicher geworden. Ich gratuliere sehr herzlich zur gelungenen Modernisierung und wünsche zur offiziellen Einweihung, dass im neuen Haus schon bald wieder Bekanntschaften geschlossen und Freundschaften gepflegt werden können – und das über alle Generationen hinweg.

Gerade das Miteinander von Alt und Jung leidet unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Umso mehr freuen wir uns, wenn die Türen des Matthias-Ehrenfried-Hauses wieder weit offen stehen dürfen für Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen.

Denn unsere Gesellschaft gewinnt ganz viel an Wissen und Empathie, wenn wir uns über alle Altersgruppen hinweg austauschen und voneinander lernen.

Nicht umsonst heißt es:

*Jung und Alt gibt Halt.
Alt und Jung gibt Schwung.*

Allen haupt- und ehrenamtlich Aktiven, die die Begegnung der Generationen im Matthias-Ehrenfried-Haus fördern, danke ich sehr herzlich für ihr wunderbares Engagement.

Der Einzug von Beratungsstellen der Caritas für die Stadt und den Landkreis Würzburg ins neu sanierte Haus komplettiert die vielfältige Palette an Angeboten für die Menschen in unserer Region noch. Mit der Erweiterung des Konzepts hat die Diözese Würzburg Weitblick bewiesen.

Gut gerüstet für die Zukunft bleibt das Matthias-Ehrenfried-Haus ein wichtiges, ein unverzichtbares Zentrum der Begegnung in Stadt und Landkreis Würzburg!



Thomas Eberth
Landrat

Grußwort Herr Oberbürgermeister Schuchardt zur
Einweihung des neuen Matthias-Ehrenfried-Hauses
am 14. März 2021



Zur Einweihung des neuen Matthias-Ehrenfried-Hauses übermittle ich mit großer Freude die Glückwünsche der Stadt Würzburg. Nach der umfassenden Sanierung und Modernisierung präsentiert sich das ME-Haus noch schöner und zugleich funktionaler als zuvor und nach dem Einzug mehrerer Beratungsstellen der Caritas darüber hinaus mit einem noch einmal erweiterten Angebot. Als Haus der Bildung, Begegnung und Beratung erfüllt das ME-Haus für die Menschen in unserer Stadt und deren Umland unverzichtbare Funktionen und seine Verortung „im Herzen Würzburgs“ ist weit mehr als nur eine räumliche Einordnung.

Lebensorientierte, niederschwellige Angebote, ein Veranstaltungsprogramm, das so vielfältig wie umfangreich ist, und ein Klima der Offenheit und des Respekts bewirken, dass dieses Haus im Leben vieler Menschen einen festen Platz hat und dass jede und jeder sich hier willkommen und wohl fühlen kann, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. Das Bistum Würzburg schlägt mit dieser Einrichtung eine weite Brücke in die Gesellschaft. Und es leistet einen bedeutenden Dienst an der Gesellschaft und verwirklicht exemplarisch das Diözesanmotto „Kirche für die Menschen“. Ich weiß, welche finanzielle Herausforderung angesichts rückläufiger Kirchensteuereinnahmen damit verbunden ist, und so danke ich den Verantwortlichen herzlich.

In einer Zeit immer rascheren Wandels, um sich greifender Verunsicherung und fortschreitender gesellschaftlicher Desintegration ist lebenslanges Lernen mehr denn je lebensnotwendig und werden Angebote der Erwachsenenbildung noch wichtiger, die nicht nur Fachwissen weitergeben, sondern Orientierung ermöglichen, humane Werte vermitteln und zu gesellschaftlicher Teilhabe und bürgerschaftlichem Engagement befähigen und motivieren. Die Kirchen sind, wie ich finde, ganz besonders berufen, diese Aufgabe wahrzunehmen, und das ME-Haus tut das in geradezu vorbildlicher Weise. Darüber hinaus hat es sich zu einer tragenden Säule der sozialen Infrastruktur vor allem für Familien und Senioren in Würzburg entwickelt.

Als größter Veranstalter von Familienbildungsmaßnahmen, als „Welcome“-Standort, wo Eltern in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes praktische Hilfe finden, als Familienstützpunkt für die Innenstadt, wo gerade auch Eltern aus bildungsfernen Milieus oder mit Migrationshintergrund bei ihrer Erziehungsaufgabe gestützt und gestärkt werden, und mit weiteren Angeboten wie der Kinderbetreuung „Kleine Strolche“ trägt das ME-Haus erheblich zur Familienfreundlichkeit Würzburgs bei, die Stadtrat und -verwaltung und auch mir persönlich sehr am Herzen liegt. Und bei den Würzburger Seniorinnen und Senioren stoßen die jeweiligen Angebote zur Begegnung, Beratung und Bildung ebenfalls auf eine große Nachfrage.

Kurz: Das ME-Haus ist für unsere Stadt ein Glücksfall, nicht zuletzt dank eines Alleinstellungsmerkmals: Seit der Aufnahme in das gleichnamige Bundesprogramm im Jahr 2008 ist das ME-Haus das Mehrgenerationenhaus in Würzburg. Mehrgenerationenhäuser sind eine Antwort auf den demografischen Wandel und die sog. Einsamkeitsepidemie. Hier findet die Begegnung der Generationen statt, die einst in der Großfamilie selbstverständlich war. Hier profitieren die Generationen voneinander, indem sie ihre spezifischen Kenntnisse und Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig helfen. Indem es Generationen, aber auch Kulturen verbindet, stärkt das ME-Haus den sozialen Zusammenhalt und leistet unserer Stadtgesellschaft damit einen überaus wichtigen Dienst.

Für die Stadt Würzburg ist das ME-Haus auf dem Gebiet der sozialen Daseinsvorsorge ein kompetenter und zuverlässiger, unverzichtbarer und hoch geschätzter Partner. Zwischen Dienststellen des Sozialreferats und dem ME-Haus bestehen gute Kontakte und fruchtbare Kooperationen, einschlägige städtische Veranstaltungen finden regelmäßig in Räumen des ME-Hauses statt und die Stadt unterstützt ihrerseits sehr gerne verschiedene Aktivitäten des Hauses mit Zuschüssen. Besondere Erwähnung und Anerkennung verdient außerdem die aktive Mitwirkung des ME-Hauses in der Arbeitsgemeinschaft Familien. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich für ihr großes Engagement. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Den Besucherinnen und Besuchern des neuen ME-Hauses wünsche ich viele anregende Begegnungen, ergiebige Beratungsgespräche und ertragreiche Veranstaltungen. Und allen, die beruflich oder ehrenamtlich hier arbeiten, wünsche ich viel Erfolg und Erfüllung bei ihrer wertvollen Tätigkeit. Segne Gott dieses Haus, damit es auch in Zukunft zum Segen für unsere Stadt wird.

Ihr



Christian Schuchardt
Oberbürgermeister